

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechkarte
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 160.

Freitag, 12. Juli 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck- und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die diesjährige Obstruktion auf Abt. 1—3 der Zehren-Döbelner, Abt. 1—4 der Meichen-Weipziger, der Seerhausen-Riesauer und der Zehren-Riederermuschhäuser Straße soll Montag, den 15. Juli d. J. von nachmitt. 3 Uhr an im Garkhofe zu Zehren gegen sofortige Verzählung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen verpacket werden.

Meichen, am 5. Juli 1907.

Königliche Straßen- u. Wasser-Inspektion II.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstruktion an den hiesigen Kommunikationswegen soll Sonntag, den 14. Juli, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Garkhofe hieselbst an den Meistbietenden verpachtet werden.
Pausitz, den 10. Juli 1907.
Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Juli 1907.

An das hiesige Fernsprech-Vermittlungsammt haben neuerdings folgende Teilnehmer Anschluss erhalten:

- 285, Schnelle, Robert, Kolonialwaren-, Landesprodukten- und Kartoffelhandlung an groß,
- 286, W. u. E. Tiegler, Dampfmühle, Langenberg (Sa.),
- 287, Krippendorf, Rechtsanwalt, Bahnhofstr. 9,
- 288, Luck, Paul, Gröba, Kirchstr. 6.

Die Mitgliederzahl des hiesigen Gewerbevereins beträgt 3. 200. (Früher hatte sie einmal 300 überschritten). Die diesjährige Hauptversammlung, die gestern abend im Ratskeller abgehalten worden ist, war von 16 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende, Herr Zigarrenfabrikant Thalheim, teilte zunächst mit, daß er im Ausschusse erklärt habe, aus Alters- und Gesundheitsrücksichten das Amt des Vereinsvorsitzenden nicht weiter bekleiden zu können. Der Ausschuss habe die Herren Seilermeister Bergmann als 1., Photograph Werner als 2. Vorsteher, Privatassistent Wolf als 1., Zahntechniker Nitsche als 2. Schriftführer und Kaufmann Hartmann zum Kassierer gewählt, bezw. wiedergewählt. Neueingetreten sind in den Ausschuss die Herren Ziegeninspektor Müller und Würstchenfabrikant Striegler. — Rabenau bei Dresden ladet zum Besuche der vom 20. Juli bis Ende August dort stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, der Verkehrsverein Mittweida zum Besuche der Mittweidaer Schweißerei ein. Der Herr Vorsitzende legte der Versammlung einen Bericht über die am 27. Mai 1907 im Gewerbehaus zu Dresden stattgehabte Vorberathung und Ausschussung sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine vor. Geschlossen wurde, wieder 6 W. als korporatives Mitglied des sächsischen Landesverbandes der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung, 20 W. zur Prämierung würdiger Schüler der Gewerblichen Fortbildungsschule und 30 W. zur Unterhaltung der Stadtbibliothek zu zahlen. (Die Mitglieder des Gewerbevereins sind von der Entrichtung eines Besoldungsbeschlusses befreit). In eingehender Weise erstattete Herr Privatassistent Wolf Bericht über die Versammlung der sächsischen Mittelstandsvereine, welche Versammlung am 2. Juli im Gewerbehaus zu Dresden stattgefunden hat. Herr Seilermeister Bergmann trug den Jahresbericht vor und wies nach, daß das Leben und Streben im Verein im verflochtenen (59.) Vereinsjahre ein reges gewesen ist, und daß der Verein seinen Mitgliedern auch zur Genüge Vergünstigungen geboten hat. Der von Herrn Kaufmann Hartmann vorgetragene Kassenbericht weist nach, daß z. B. das Darvermögen des Vereins sich auf 3741,58 M. beläuft. Die von den Herren Kaufmann Albrecht, Goldschmidt Schumann und Veimfabrikant Mohr geprägte Rechnung wurde richtig gesprochen. Die Leipziger Illustrierte Zeitung wird im Vereinsjahre 1907/08 vom Gewerbeverein in 3, die sächsische "Gewerbeshau" in 2 Exemplaren gehalten werden und unter den Mitgliedern zirkulieren.

Ein gefährliches Spielzeug fanden gestern die beiden Kinder des Einwohnere B. in Wetba, als sie abends in der sechsten Stunde zuhause im Hofe spielten. Dem vierjährigen Mädchen und dem sechsjährigen Knaben fiel ein geladener Revolver in die Hände, mit dem sie in kindlichem Unverstande hantierten, bis ein Unglück geschah. Als das Mädchen den Revolver in der Hand hielt, trachte ein Schuß und die Kugel traf den Knaben

in die Wange. Glücklicherweise war sofort ärztliche Hilfe zur Hand und zwar durch einen Riesauer Arzt, welcher zufällig im Dorfe weilte. Die Verletzung soll, wie es heißt, nicht ernstlicher Natur sein, sobald die Wunde vorläufiglich noch klumpförmig ablaufen dürfte. Wie man aber einen geladenen Revolver so wenig sicher aufbewahren kann, daß ihn solch kleine Kinder erlangen können, ist unerfindlich.

— Ein interessanter Strafprozeß beschäftigt jetzt in letzter Instanz das Agl. Oberlandesgericht zu Dresden. Die in Chemnitz wohnenden Kolporteurs Frechsmar und Arnold boten außerhalb des Gemeindebezirks ihres Wohnortes die Zeitschrift "Nach Feierabend" feil und machten dabei die in Aussicht genommenen Abonnenten auf die mit dem Abonnement verbundene Versicherung auf Unfall und Tod besonders aufmerksam, bemerkten auch, daß die Angehörigen eines Abonnenten im Todesfalle vom Verlag der genannten Zeitschrift ein Sterbegeld ausbezahlt erhalten. Hierin erblickte die Polizeibehörde einen Verstoß gegen § 56 Abs. 12 der Gewerbeordnung, nach welchem Druckschriften mittelst Zusicherung von Prämien oder Gewinnen im Umherziehen nicht feilgeboten und Bestellungen nicht aufgeführt werden dürfen. In der gegen ihre Verurteilung nach genannten Paragraphen erhobenen Revision machten die Kolporteurs geltend, daß der Begriff "Gewinn" verkannt worden sei. Ihre Tätigkeit sei derjenigen eines Versicherungsagenten gleich zu erachten und der Abschluß mit einem Abonnenten ein Versicherungsabschluß. Das Oberlandesgericht verwarf die Revision und führte aus, daß die von den Kolporteurs vertretene Ansicht, die Zusicherung von Gewinnen beim Feilbieten von Druckschriften im Umherziehen sei ein Abschluß von Versicherungsanträgen, unrichtig sei. Die Zusicherung an die Abonnenten, daß ihnen bei Unfall oder Tod ihnen oder den Angehörigen eine Entschädigung ausbezahlt werde, sei die Zusicherung eines Gewinns. Ein etwaiger Strafrechtsirrtum schätze die Angeklagten nicht vor Strafe.

Am Mittwoch empfing Se. Excellenz Herr Staatsminister Dr. Graf v. Hofenthal und Bergen eine Abordnung des Allgemeinen Musikervereins zu Dresden, die an den Herrn Minister die Frage richtete, ob die Königliche Staatsregierung in der Lage sei, der im vorigen Jahre an das Ministerium des Innern gerichteten Petition der Musikervereine Sachsens entsprechen zu können. Die Musikervereine hatten darin an das Ministerium die Bitte gerichtet: 1) Das Königliche Ministerium des Innern wolle eine Verfügung dahingehend erlassen, daß bei allen Stadtmusikdirektoren Sachsens, die sich mit Ausbildung von Lehrlingen befassen, eine behördliche Untersuchung in bezug auf den Lehr- und Erziehungsunterricht, Befähigung, Schlaf- und Wohnräume der Lehrlinge stattfindet; 2) in solchen Stadtmusikkapellen, wo die gesamten Einrichtungen nicht den gesetzlichen hygienischen Anforderungen entsprechen, diese im Wege der behördlichen Verordnung veranlassen, den gesetzlichen Bestimmungen zu genügen; 3) den Lehrlingen das Mitwirken bei öffentlichen Tanzmusiken sowie Gesellschaftsbällen bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres zu untersagen; 4) Lehrlinge, welche das 17. Lebensjahr vollendet, dürfen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres bei öffentlichen Tanzmusiken und Gesellschaftsbällen nicht über 11 Uhr nachts beschäftigt werden. — Der Herr Staatsminister entgegnete den Abgeordneten, daß gegenwärtig noch die Erörterungen im Gange seien und daß das Material noch nicht vollständig vorliege. In

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 13. Juli d. J., von vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Küder (roh bez. gepöfelt) und eines Schweines (gekocht) zum Preise von 40 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf. Riesa, am 11. Juli 1907.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibant Glaubitz.

Morgen Sonnabend von nachmittags 6 Uhr ab Fortsetzung des Schweines Fleisch-Verkaufs. Der Gemeindevorstand.

nächster Zeit werde dies jedoch geschehen sein und die hierzu schon jetzt ins Auge gefaßten Verfügungen zur Abstellung der Mängel im Musikervereinwesen würden dann der Königlichen Staatsregierung zur Genehmigung unterbreitet werden.

— Eine militärische Neuerung, die seit kurzem bei Nachtfeldübungen angewendet wird, sind Leuchtflugel-Revolver. Der Abschluß ist völlig geräuschlos. Die Leuchtflugel steigt im Bogen zu etwa 100 Meter empor und beleuchtet das Gelände etwa $\frac{1}{2}$ Minute lang. Die Kugeln sind nicht zündbar und bergen deshalb keine Gefahr in sich.

— Zeitiger wie andere Jahre kann diesmal von dem ersten Roggenschnitte in hiesiger Gegend berichtet werden. Während früher aus der Gegend von Großenhain, meist Kalkreuth oder Folbern, zuerst von dem Beginn der Roggenernte geschrieben wurde, kann heuer Piktensee, wie gestern gemeldet, den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, das erste Getreide in Puppen gestellt zu haben.

— Das Elbschiffahrts-Tariff hat in den letzten Tagen die Abfrachtfrage zweimal um je 2 Pfg. erhöht; es beabsichtigt eine weitere Erhöhung um 5 Pfg. Dieses Vorgehen verstimmte die Kaufmannschaft, da bei Abschluß des Kartells mäßige Tarife zugesagt wurden.

— Die Kunde von einem Konkurrenzunternehmen erhält sich fortgesetzt. So wird dem "S. L." wieder neuerdings aus Hamburg geschrieben: Es wird jetzt ernstlich daran gedacht, ein neues großes Schleppschiffahrtsunternehmen in das Leben zu rufen, das möglicherweise bereits im Oktober, spätestens aber im April 1908 in das Leben treten soll. Das Aktienkapital für das neue Unternehmen — es soll in Form einer Aktiengesellschaft errichtet werden, ist bis jetzt schon in einer Höhe von 3 Millionen Mark gesichert. Es wird aber beabsichtigt, mindestens 4 Millionen, vielleicht aber auch 5 Millionen Mark zur Ausstattung der neuen Gesellschaft zu verwenden. Das Personal der neuen Gesellschaft ist bereits per 1. Oktober 1907 engagiert worden. Es sind zumeist Persönlichkeiten, die bei der Deutsch-Oesterreichischen Dampfschiffahrtsaktiengesellschaft in Dresden in Stellung gewesen sind. Die Direktion der neuen Gesellschaft soll von Ernst Gleiß, dem früheren Direktor der Deutsch-Oesterreichischen Dampfschiffahrtsaktiengesellschaft, übernommen werden.

— Auf Befehl Sr. Majestät des Königs haben die Offiziere der Armee und die Oberbeamten der Königlichen Gendarmerieanstalt, sowie der Polizeidirektion Dresden sich gegenseitig zu grüßen. Als Oberbeamte der beiden letztgenannten Behörden kommen dafür in Betracht: a. von der Gendarmerieanstalt: Gendarmerie-Oberinspektor, Gendarmerie-Sekretär und Grenzpolizeikommissar; b. von der Polizeidirektion Dresden: Polizeipräsident, Polizeiräte, Polizeikommissare, Polizeiausschoren, Polizeihauptmann und Polizeileutnant.

— Mit allerhöchster Zustimmung hat das Kriegsministerium am 23. Mai 1907 die unter dem Namen Prinz Johann Georg-Stiftung ehemalige Kameraden des 107. Regiments von früheren Angehörigen des 8. Infanterieregiments Prinz Johann Georg Nr. 107 errichtete mildtätige Stiftung nebst Satzungen vom 28. April 1906 genehmigt und die Aufsicht über die Stiftung übernommen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Dresden und verfolgt den Zweck, königstreue ehemalige Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und

Gewerbeverein.

Das für heute angelegte Stiftungsfest findet der Witterung wegen nächsten Montag abend statt.

